



Beschlusskammer 8 – Netzentgelte Strom –

Informationsschreiben 02/2023

1: Antrag Kapitalkostenaufschlag 2024

Die Bundesnetzagentur hat in den letzten Jahren viele Erfahrungen mit der Bearbeitung von Anträgen auf Kapitalkostenaufschläge gemacht und auch die Netzbetreiber haben das Verfahren über die letzte Regulierungsperiode hinweg verinnerlichen können. Unsicherheiten im Antragsverfahren und Fehleingaben sind weitestgehend ausgeräumt, so dass sich der Aufwand im Sinne einer Verfahrensoptimierung künftig für die Antragstellung und die Antragprüfung begrenzen lässt.

Seit 2022 gibt es unterschiedlichen Antragsfristen (§ 4 Abs. 4 S. 3 ARegV in der Fassung ab dem 01.04.2022) zum Kapitalkostenaufschlag 2023 (30.06.2022) und zum Regulierungskonto 2021 (31.12.2022). Eine Prüfung von Ist-Kosten im Rahmen des Kapitalkostenaufschlags wird im 2. Halbjahr 2023 voraussichtlich nicht möglich sein. Die Ist-Prüfung auch des SAV soll immer mit den aktuellsten Daten, daher wird die Beschlusskammer 8 die Prüfung der Istkosten weiterhin im Regulierungskonto durchführen.

Das hat Auswirkungen auf die Antragsunterlagen für den Kapitalkostenaufschlag 2024. Mit Blick auf das kommende Antragsdatum 30.06.2023 scheint es daher zweckmäßig, eine Antragstellung ohne detaillierte Angaben zu ermöglichen. Den Erhebungsbogen hierzu finden Sie unter folgendem [LINK](#). Die Antragsprüfung beschränkt sich somit auf die absolute Höhe der jährlichen Kapitalkosten bzw. deren Veränderungen gegenüber den Vorjahren. Wenn bei diesen Werten signifikante Abweichungen gegenüber den Vorjahren auftreten, sind diese mit der Antragstellung zu erläutern, um eine Prüfung zu ermöglichen.

Hinsichtlich des laufenden Verfahrens der Bundesnetzagentur zur Anpassung zur Bestimmung des kalkulatorischen Fremdkapitalzinssatzes im Rahmen des Kapitalkostenaufschlags (BK4-23-001) ist eine Anpassung für Investitionen ab dem 1.1.2024 vorgesehen. Dieser Zinssatz für 2024 kann im Sinne der konsultierten Eckpunkte im Plankostenansatz für das Jahr 2024 mit dem Antrag zum 30.6.2023 schon angesetzt oder der Antrag kann nach Abschluss des Festlegungsverfahrens der Beschlusskammer 4 und vor Genehmigung des Kapitalkostenaufschlags der BK8 geändert werden. Jede Genehmigung einer vorgreifenden Antragstellung steht unter dem Vorbehalt des Abschlusses des Festlegungsverfahrens BK4-23-001.

Aus methodischer Sicht, aber auch im Sinne eines wirtschaftlichen und sparsamen Verwaltungshandelns, ist ein solches Vorgehen aus Sicht der BK8 sachgerecht. In den Verfahren zur Genehmigung des Regulierungskontosaldos wird der Kapitalkostenaufschlag hinsichtlich der Ist-Kosten der jeweiligen Jahre sodann geprüft und endgültig beschieden. Es erfolgt somit, wie gewohnt, eine Ermittlung des endgültigen Kapitalkostenaufschlags im Rahmen der Bestimmung des Regulierungskontosaldos.

Die Beschlusskammer geht davon aus, dass die Netzbetreiber auch bei der vereinfachten Antragstellung alle geltenden gesetzlichen Regelungen und Festlegungen sowie die Konkretisierungen des „Hinweispapiers zum Kapitalkostenaufschlag nach § 10a ARegV“ ([LINK](#)) berücksichtigen und entsprechend umsetzen.

2: Festlegung volatile Kosten zur Berücksichtigung von Verlustenergiekosten

Die Bundesnetzagentur hat am 02.05.2023 die Festlegung volatiler Kosten nach § 11 Abs. 5 ARegV zur Berücksichtigung von Verlustenergiekosten bei Verteilernetzbetreibern in der vierten Regulierungsperiode unter den Aktenzeichen BK8-22/003-A bis BK8-22/007-A getroffen.

Die finale Festlegung ist auf der [Homepage](#) der Beschlusskammer 8 zu finden. Außerdem legt die Beschlusskammer die zur Berechnung der Gewichtung verwendeten Daten auf Wunsch der Netzbetreiber transparent dar.

3: Göttinger Energietagung als Startpunkt eines transparenten Gestaltungsprozesses zur ARegV

Das EuGH-Urteil aus September 2021 soll im Laufe des Jahres 2023 ins EnWG umgesetzt werden. Die Verbände und Länderanhörung des BMWK zum [Ressortentwurf](#) hat am 3. Mai 2023 begonnen. Das gibt Anlass, die Ziele und Wirkungen der Regulierung für die 5. Regulierungsperiode grundlegend zu überprüfen. Der Entwurf sieht die Stabilität des Rechtsrahmens für die im Jahr 2024 beginnende 4. Regulierungsperiode Strom vor.

Gemeinsam haben die Bundesnetzagentur und das Energie-Forschungszentrum Niedersachsen (EFZN) in der 14. Auflage der gemeinsamen [Göttinger Energietagung](#) am 10. und 11. Mai den Diskussionsprozess zur Bestandsaufnahme und Neukalibrierung eingeleitet. Die Vorträge sind dort veröffentlicht. Das Publikum sowie fachkundige Referentinnen und Referenten haben im Rahmen der Tagung die Weiterentwicklung der sektorspezifischen Regulierung, Vereinfachungen im System der Anreizregulierung, Fragen der Kapitalverzinsung und des Effizienzvergleichs sowie den Blick der Kapitalmärkte auf den Veränderungsprozess beleuchtet und diskutiert.

4: Stand der Vorbereitung der 4. Regulierungsperiode

Die Beschlusskammer 8 wird voraussichtlich im Laufe des Monats Mai die letzten Prüfungen zur Bestimmung der Kosten für das Ausgangsniveau für die Regelverfahren inklusive der Überleitungsrechnung abschließen und die Aufwandsparemeter an den Gutachter für die Kostentreiberanalyse und Bestimmung des Effizienzvergleichsmodells übergeben.

Ab jetzt beginnen die wesentlichen Prüfungen der Übertragungsnetzbetreiber sowie der Verteilernetzbetreiber im sog. vereinfachten Verfahren. Sofern noch nicht geschehen sind die Unternehmen eingeladen, den Prüfungsablauf der kommenden Woche mit ihrem individuellen Prüfer/Prüferin zu besprechen, damit die Verfahren zügig geführt werden können.